

## Gehörlosigkeit

Als gehörlos werden Personen bezeichnet, die infolge einer extremen Schädigung des Gehörs vor dem Spracherwerb ertaubt sind. Selbst bei bestmöglicher Schallverstärkung durch Hörgeräte haben diese Menschen keine oder nur ganz begrenzte auditive Wahrnehmungseindrücke und können Sprache nicht über das Ohr aufnehmen. Durch den Hörverlust in der frühesten Kindheit ist keine natürliche Sprachentwicklung möglich. Sprache muss mühevoll aufgebaut werden. Auf künstlichem Weg müssen gehörlose Menschen Wörter, Sätze und das Sprechen lernen. Ihre Sprechweise ist oft schwer verständlich, da sie diese wegen des fehlenden Gehörs nicht kontrollieren können. Das so genannte „Mundablesen“ führt häufig zu Missverständnissen, denn nur 30% der gesprochenen Sprache kann vom Mund abgesehen werden, die restlichen 70% müssen erraten werden.

Gehörlose Menschen verständigen sich untereinander in der Regel in der Deutschen Gebärdensprache, einem visuellen System mit eigener Grammatik. Die Gebärdensprache ermöglicht ihnen eine entspannte und verlässliche Kommunikation. Diese Sprache ist aber noch mehr: Sie bildet die Grundlage für eine eigene Sprachgemeinschaft und Kultur.

Die größte Herausforderung für gehörlose Menschen ist die Kommunikation mit hörenden Personen des sozialen Umfeldes. Dazu gehören schon Eltern und Geschwister, aber auch Nachbarn, Kollegen und Bekannte.

Nach dem Schulabschluss gelingt es den meisten gehörlosen jungen Menschen, sich in einfacher Sprache mündlich und schriftlich auszudrücken. Mit abstrakten Begriffen bzw. sprachlichen Umschreibungen haben gehörlose Menschen oft Schwierigkeiten, ebenso mit Fremdwörtern. So sind zum Beispiel längere Texte aus Zeitungen und Büchern aufgrund des geringen Sprachverständnisses und des kleinen verfügbaren Wortschatzes für sie meist schwer zu verstehen.

Durch intensive Förderung und eigene Anstrengung erreichen viele Gehörlose eine den Hörenden vergleichbare Selbständigkeit, auch im Berufsleben. Trotzdem bleiben Kommunikations- und Informationsschwierigkeiten, die das Aufsuchen von speziellen Beratungsstellen oder den Einsatz von DolmetscherInnen erforderlich machen.